

# «Die Plakatständer sind ein Fremdkörper»

## Einsprache gegen Baugesuch der Stadt

Die geplanten Plakatständer der Stadt stossen erneut auf Widerstand. Ein Bewohner der Altstadt wehrt sich dagegen und hat eine Einsprache eingereicht.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. «Solche Plakatständer sind in der Altstadt deplatziert. Sie wirken als Fremdkörper und passen nicht zum Altstadtbild», erklärt Markus Klemm, der in der Altstadt wohnt. Sieben neue, fixmontierte Plakatständer will der Rheinfelder Stadtrat im Städtchen, im Stadtgraben und in den Parks aufstellen lassen. Damit sollen die bisherigen temporären Plakatständer mit ihren Betonfüssen – «aus ästhetischen Gründen» – ersetzt werden, wie die Stadt mitteilte.

### Kein Bedarf?

Gelbe Bretter zeigen derzeit an, wo die neuen Plakatständer montiert werden sollen. Gegen einige der ursprünglichen Standorte gab es schon vor Wochen Widerstand (die NFZ berichtete). Hier kam es in der Zwischenzeit zu Anpassungen. Die Bauprofile wurden umplatziert.



Die gelben Bretter dienen als Bauprofile für die umstrittenen neuen Plakatständer.

Foto: Valentin Zumsteg

Die Kritik von Markus Klemm richtet sich aber nicht gegen die möglichen Standorte. Er ist aus grundsätzlichen Überlegungen dagegen. «Es gibt heute schon zu viele Plakate von Gewerbetreibenden in der Altstadt», betont er. Klemm sieht auch keine Notwendigkeit: «Der Bedarf nach weiteren Infor-

mationsflächen ist nicht gegeben. Die bestehenden dreiteiligen Plakatständer für Infos über Veranstaltungen sind meist nicht voll genutzt.»

### Vershandelt?

Vor Jahren sei es dem damaligen Stadtrat dank grosser Anstrengung ge-

lungen, die Altstadt vor Plakatierung zu säubern. «Heute soll ohne Not erneut das Altstadtbild durch unnötige Werbetafeln verschandelt werden», so Klemm. Er versteht das nicht und hat Einsprache erhoben. Das Baugesuch liegt noch bis am 12. April auf der Bauverwaltung öffentlich auf.

## Mitwirkungsbericht liegt vor

MAGDEN. Im vergangenen Oktober stellten der Gemeinderat Magden sowie Michael Rothen vom beauftragten Planungsbüro Planar AG für Raumentwicklung der interessierten Bevölkerung die bis dahin in den beiden Arbeitsgruppen Siedlung und Kulturland erarbeiteten Grundlagen der Gesamtrevision der Nutzungsplanung vor. Im Anschluss daran wurden alle Dokumente für das Mitwirkungsverfahren öffentlich aufgelegt. Jedermann hatte die Möglichkeit, sich dazu vernehmen zu lassen. Insgesamt sind 134 Eingaben eingegangen, wobei praktisch alle Mitwirkenden den zur Verfügung gestellten Fragebogen verwendet haben. Das Planungsbüro hat die Rückmeldungen inzwischen ausgewertet. Der Gemeinderat nimmt nun im Mitwirkungsbericht Stellung zu den eingebrachten Anregungen. Zugleich hat die Behörde entschieden, in welchen Punkten die bisherige Konzeption modifiziert und wo an der bisherigen Stossrichtung festgehalten werden soll. Der Mitwirkungsbericht ist öffentlich und kann kostenlos bei der Gemeindekanzlei bezogen oder auf der Homepage unter [www.magden.ch](http://www.magden.ch) heruntergeladen werden.

In den kommenden Monaten werden der Gemeinderat und der Planer auf der Basis der vorhandenen Konzepte die eigentlichen Planungsinstrumente, namentlich eine Bau- und Nutzungsordnung samt Bauzonen- und Kulturlandplan, ausarbeiten. Der konsolidierte Entwurf der Planungsinstrumente soll anschliessend durch die kantonalen Fachstellen der Vorprüfung unterzogen werden. Die weiteren Verfahrensschritte im Anschluss an die kantonale Vorprüfung bilden die Überarbeitung der Planungsinstrumente und schliesslich deren öffentliche Auflage. Vor der öffentlichen Auflage ist wiederum eine Orientierungsversammlung geplant. (mgt/nfz)

## Die singende Kommunikationsfrau

### Erstes Minialbum von Miriam Crespo & Band wird veröffentlicht

Im Fricktal kennt man sie vor allem als Verantwortliche für die Kommunikation beim Gesundheitszentrum. Mit ihrer Band hat Miriam Crespo jetzt ihre erste EP aufgenommen. Im Herbst soll ein ganzes Album folgen.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Fünf Lieder so zerbrechlich wie Porzellan – das vereint die CD «This is not a demo – this is an ep» von Miriam Crespo und ihrer Band. Die fünf Lieder stammen alle aus der Feder von Singer-Songwriterin und Bandleaderin Miriam Crespo, die hauptberuflich als Verantwortliche für die Kommunikation im Gesundheitszentrum Fricktal arbeitet (die NFZ berichtete).

### Lieder voller Sehnsucht und Melancholie

«Die Songs handeln von langen, einsamen Strassen, von schönen Träumen für die letzte, ewige Nacht. Von Menschen, die zu früh gegangen sind, und von dieser einen perfekten Liebe, die es vielleicht gar nicht gibt», hält Crespo fest. Die Musik, die starke Country-Einflüsse aufweist, weckt Fernweh («Panamericana») und lädt zum Träumen ein («Something beautiful to dream»). Eine sanfte Melancholie ist bei jedem Lied zu spüren.

Die EP bietet einen Vorgeschmack auf das Album, das im Herbst erscheinen soll. Im April geht die Band nach Bern in die Influx-Studios zur Aufnahme des Debütalbums. Dieses wird vom Erfolgsteam Dave Muther und Luk Zimmermann (Lunik) produziert.



«Mein Ziel ist es, ein möglichst breites Publikum anzusprechen und mit meiner Musik und meinen Geschichten zu berühren», sagt Miriam Crespo.

Foto: zVg

«Es macht mir besonders Freude, dass wir für unseren Erstling das Interesse von so namhaften und etablierten Produzenten gewinnen konnten», erklärt Miriam Crespo, «auf diese Zusammenarbeit freue ich mich ganz besonders.»

### Viel live unterwegs

Die Folkpop-Combo Miriam Crespo & Band besteht seit Herbst 2010. Im Juni 2012 gab sie eine erste Kostprobe auf der offenen Bühne des Odeons in Brugg – mit unerwartetem Erfolg. Die Band gewann zusammen mit zwei Slampoeten den Wettbewerb. Seither treten Miriam Crespo & Band regelmässig auf. Innerhalb von neun Monaten gaben sie 16 Konzerte in der ganzen Schweiz, weitere 13 sind derzeit bis in den Herbst geplant. Am 21.

März gastieren sie im «Alten Spital» in Solothurn, am 20. April im «Marabu» in Gelterkinden, am 28. April im «Sud» in Basel und am 1. Mai im «Vibes Pub» in Laufen.

«Mein Ziel ist es, ein möglichst breites Publikum anzusprechen und mit meiner Musik und meinen Geschichten zu berühren», sagt Crespo. Sie möchte sich in der Schweiz als Singer-Songwriterin etablieren: «Ein Konzert mit Stephan Eicher wäre auch was Schönes.»

Die EP kann man im Direktvertrieb erwerben unter der E-Mail-Adresse: [hello@miriamcrespo.com](mailto:hello@miriamcrespo.com). Der Mindestpreis beträgt 5 Franken. Die Einnahmen fliessen in die Albumproduktion.

[www.miriamcrespo.com](http://www.miriamcrespo.com)

## Neue Präsidentin



Im Einsatz für den Verein.

Foto: zVg

RHEINFELDEN. Am Montagabend eröffnete Beatrice Federli, bisherige Präsidentin des Damenturnvereins (DTV), zum letzten Mal die Generalversammlung im Jugendstilsaal des Hotel Schützen in Rheinfelden. Vor 52 anwesenden Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitgliedern liess sie sowohl das vergangene Vereinsjahr als auch die Zeit ihrer siebenjährigen Präsidentschaft Revue passieren. Irene Scheidgen, langjährige Revisorin des DTV, übernahm die Durchführung der Wahlen. Als Nachfolgerin von Beatrice Federli wurde Birthe Lyons, bisherige Beisitzerin und langjähriges Vereinsmitglied, mit grossem Applaus gewählt. Als neue Präsidentin nahm Birthe Lyons die Wahl gerne an und ist motiviert, den DTV mit seinem vielfältigen Bewegungsangebot für Kinder, Jugendliche und Frauen jeden Alters zusammen mit den anderen kompetenten Vorstandsmitgliedern Patrizia Gröflin, Sandra Herzog, Priska Kistler, Doris Schlub, Anny Stebler und Andrea Werthmüller zu führen. Als neue Beisitzerin hiess der Vorstand Andrea Ammann herzlich willkommen.

Andrea Werthmüller, technische Leiterin des DTV, informierte über vergangene und zukünftige Turnanlässe, wie zum Beispiel den letztjährigen Workshop zum Thema «DiscGolf» und den für September 2013 geplanten Infostand mit Turneinlagen in der Marktgasse in Rheinfelden. Als Dankeschön für die abwechslungsreichen und anspruchsvollen Turnstunden wurden die vier Turnleiterinnen Diana Berchtold, Denise Häusel, Françoise Küng und Astrid Trauffer mit einer Orchidee bedacht. Auch Patrizia Gröflin, Leiterin der Abteilung Kinder- und Jugendturnen (KJT), hatte über etliche Aktivitäten in ihren Abteilungen zu berichten, wie zum Beispiel das Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen, Jugendriege, Bubenriege und Geräteturnen. Doris Schlub, Kassiererin der beiden Abteilungen DTV und KJT, führte sicher durch Rechnung und Budget. Das wiederum gut gefüllte Jahresprogramm 2013 stiess auf grosse Zustimmung.

[www.dtv-rheinfelden.ch](http://www.dtv-rheinfelden.ch)

## LESERBRIEF

### Fehlende Wildtierkorridore

Zum Artikel «Wildschweine bringen Jäger zu Fall». NFZ vom 14. März.

Liegen die beklagten Wildschweinschäden wirklich an ungenügender Populationsbewirtschaftung oder vielleicht doch am chronischen Mangel an Wildtierkorridoren? Wildtierbestände können nicht durch die Jagd alleine reguliert werden. Der Kanton muss in diesem Belang nebst der Jagd auch sich selbst und sein Landschaftsmanagement in die Pflicht nehmen. Was soll denn die Jägerschaft noch machen? Bewegungsjagen sind verpönt, und anfütern darf man anscheinend auch nicht mehr. Ich persönlich bedaure die Auflösung der Jagdgesellschaft Berg. Als Treiber durfte ich erleben, wie sie die Jagd so traditionsbewusst und nachhaltig betrieben, wie das heute selten der Fall sein dürfte. Ich möchte der Jagdgesellschaft Berg für dieses eindrückliche Erlebnis danken. Waidmannsheil.

NICOLAS BIBER, BIOLOGE, RHEINFELDEN